

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Aufbewahren von Chemikalien	121
Gratisvergrößerungen und unlauterer Wettbewerb	123
Die Ueberwindung der Monochrom-Bilder	124
Repertorium: Der Edison-Akkumulator	126
Bei der Redaktion eingegangen	127
Patentliste	129

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich **Dienstags**,
jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: **Mk. 10** das Jahr
Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. Abonnements, die nicht **14 Tage** vor dem
Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.
Anzeigen: die gespaltene Petitzelle 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit
entsprechendem Rabatt.

Sämtliche Anzeigen werden im „**Offerten-Blatt**“ (erscheint am 1. und 15. jeden
Monats) gratis aufgenommen.

Anzeigen sind bis **Sonnabend Abend** an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13
oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonniert bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13
oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Bestens geeignet zur Photographie von Winterlandschaften!

Chromo-, Isolar-[“]

Platten, -Planfilms und -Taschenfilms

Genau abgestimmter **Gratis-Gelbfilter** mit Gebrauchsanweisung in jedem Paket.



Hoch **gelb-grün** empfindlich
Hoch **allgemein-empfindlich** (26° W. = 13° Sch.)
Lichthoffrei; Kein Ueberstrahlen feiner Details
Grosser Belichtungsspielraum
Bequeme, saubere Anwendung

Bezug durch die Photohändler

Näheres im neuesten **„Agfa-Photo-Handbuch“** Terrakottfarbener Leineneinband 66—75. Taus., 130 Seiten 30 Pf.



Satrap-Gaslicht-Papier

lässt sich bei jeder Lichtquelle verarbeiten.
∴ Absolut schleierfrei. Sehr haltbar. ∴
12 verschiedene Sorten.

Satrap-Bromsilber-Papier

für Kontaktdrucke und Vergrösserungen.
7 Sorten. Gleichmässige und tadelose Präparation.

Vertrieb nur durch Handlungen.

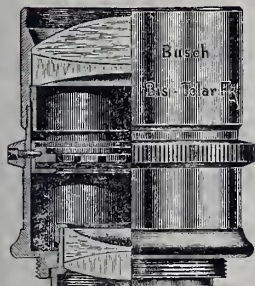
Chem. Fabrik auf Aktien (vorm E. Schering)

Photographische Abteilung. CHARLOTTENBURG, Tegeler Weg 28—33.

Busch Bis-Telar

Serie II F:7

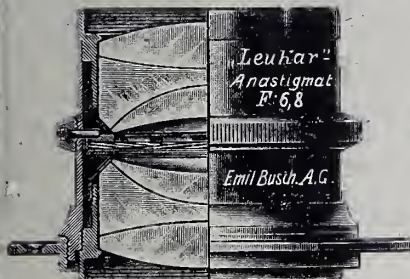
Ein neues lichtstarkes Tele-Objektiv
für Moment-Aufnahmen!



Diese neue Serie unserer bekannten Bis-Telare eignet sich vermöge ihrer unerreichten Lichtstärke ganz besonders für die Zwecke der **Porträt-Photographie**, für die **Aufnahme freilebender Tiere**, für **Landschafts-, Ballon- und Drachenphotographie**, kurz überall für die Fälle, in denen mit **relativ langer Brennweite** gearbeitet werden muss, eine **möglichst kompendiöse Kamera** bzw. **kurzer Kameraauszug** erwünscht und **hohe Lichtstärke** erforderlich ist.

„Doppel-Leukar“-Anastigmat F:6,8

Neuer Doppel-Anastigmat symmetrischer Konstruktion
und höchster Leistungsfähigkeit,



der infolge seiner hohen Lichtstärke und seines grossen Bildwinkels als **Universal-Objektiv** im wahrsten Sinne des Wortes bezeichnet werden darf. Die kleineren Nummern sind für alle **Handkameras** geeignet, die grösseren Nummern sind ganz ausgezeichnete Instrumente für die Zwecke des **Fachphotographen**.

Man verlange die Spezial-Prospekte!

Emil Busch, A.-G.,
Optische Industrie **Rathenow.**



E. van Bosch
G. m. b. H.

Strassburg i. E.

mit
Mustern und
Proben stehen
wir jederzeit gern
zu Diensten! =====

als unerreicht:

**Diamant-van Bosch-
Matt-Papiere:**

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad,
allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss,
van Bosch Feinkorn chamois

LUMIÈRE'S Autochrom-Platten.

Dank einem neuen verbesserten Her-
stellungsverfahren, sind wir imstande

vom 1. März 1909 an

sowohl eine **vereinfachte Behandlungsmethode**, wie eine sehr bedeutende

Preis-Ermässigung

einzuführen.

Neuen Preiskurant u. neue Gebrauchsanweisung
verlange man von der

Société A. LUMIÈRE et ses Fils
LYON-Monplaisir (Frankreich)

□ Photographisches □
Wochenblatt

Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.

Erscheint wöchentlich Dienstags

35. Jahrg.

Berlin, 30. März 1909.

Nummer 13

Aufbewahren von Chemikalien.

Von Max Frank.

Durchwandeln wir die Laboratorien der Lichtbildner, so werden wir, gerade was Chemikalien anbelangt, in den meisten Fällen einer grossen Unordnung begegnen. Hier finden wir eine feuchte Tüte mit Pottasche, dort eine Flasche mit einer unbekanntenen Flüssigkeit. Hier trägt eine solche keinen Verschluss, dort ist die mit Tinte oder Blei geschriebene Aufschrift so verwischt, dass sie nicht mehr entziffert werden kann. Häufig befinden sich lichtempfindliche Substanzen im hellsten Sonnenlichte, oder das Fixirbad steht Tag und Nacht in dem Raume, in welchem auch die Bilder getont, aufgeklebt und getrocknet werden. Und was dergleichen Sorglosigkeiten noch mehr sind.

Nicht nur setzen wir dadurch zuweilen unsere Gesundheit und die unserer Mitmenschen einer Gefahr aus, sondern auch allzuoft vernichten wir unsere Arbeiten durch Verwechslung oder Verderb der Chemikalien oder durch Verunreinigung der Arbeitsgeräte. Vor allem ist für ein sachgemässes Aufbewahren der Chemikalien Sorge zu tragen. Jede Substanz muss entsprechend ihrem chemischen Charakter untergebracht sein. Wir müssen daher zunächst die in Betracht

kommenden besonderen Eigenschaften erläutern und werden anschliessend angeben, in welcher Weise die einzelnen Chemikalien aufzubewahren sind.

Aetzende Stoffe wirken zerstörend auf organische Gewebe, greifen daher die menschliche Haut je nach ihrer Beschaffenheit an, verursachen nicht zu entfernende Flecke oder gar Löcher in den Kleidern. Für den inneren Organismus sind solche Chemikalien erst recht schädlich, da dieser ja viel empfindlicher ist. Dagegen in stark verdünnter Lösung sind sie meist auf die äussere Haut ziemlich ungefährlich. Dennoch nehme man auch hier bei Benutzung Kleider und Haut in acht und setze letztere nicht zu lange der Einwirkung dieser Stoffe aus.

Gifte sind, wie ja bekannt, besonders gefährlich und können sogar häufig das Leben gefährden. Vor allem hüte man sich, dass auch nur das Geringste in den menschlichen Körper gelangt, sei es in fester, flüssiger oder gasartiger Form. Werden solche Stoffe benützt, so vermeide man es möglichst, den Kopf bezw. den Mund über das Gefäss zu halten. Am besten arbeitet man, wenn irgend zugänglich, mit derartigen gefährlichen Chemikalien im Freien. Werden solche

verschüttet, so versäume man es nicht, die Spuren sofort aufzuwischen, damit das Gift nicht als Staub (event. nach dem Trocknen) aufgewirbelt und eingeatmet wird. Einige Gifte, so z. B. Quecksilberchlorid (Sublimat) in stark verdünnter Lösung, wirken nur innerlich, sind dagegen für Wunden ohne schlimmen Einfluss, während andere Stoffe wiederum auch für diese unheilvolle Folgen haben, wie z. B. Kaliumbichromat, welches bei Pigment- und Gummidruck verwendet wird.

Manche Chemikalien sind feuergefährlich, d. h. explodieren in der Nähe von offenem Feuer oder Licht, weshalb man sich bei Gebrauch von solchen entfernt halten muss, bezw. mit derartigen Stoffen nur bei gut verschlossenen Lampen arbeiten darf.

Eine ungefährliche, aber sehr wichtige Eigenschaft mancher Chemikalien ist ihre Lichtempfindlichkeit, d. h. dieselben verändern durch den Einfluss des Lichtes mehr oder weniger ihren chemischen Charakter. Auf dieser Tatsache beruht ja die Grundlage des ganzen photographischen Prozesses.

Volatil nennt man solche Stoffe, die schon bei gewöhnlicher Luft verfliegen, verdampfen, also ihren Aggregatzustand verändern oder andere Verbindungen eingehen.

Einige Chemikalien ziehen bei Berührung mit der Luft deren Wassergehalt an, zerfließen somit.

Dagegen verlieren wieder andere ihren Wassergehalt, wenn sie der Luft ausgesetzt sind, was man auch als »verwittern« bezeichnet.

Manche Stoffe jedoch verändern ihre ganze chemische Natur, also nicht nur ihren Wassergehalt. Oft tritt diese Eigenschaft erst in einer gesättigten Lösung zutage.

Die Aufbewahrung hat bei ätzenden, giftigen, feuergefährlichen, wasseranziehenden, wasser verlierenden und sonstigen, gänzlich veränderlichen Chemikalien in gut verschlossenen Gefässen, also nicht etwa in Papiertüten zu geschehen. Ätzende, feuergefährliche und giftige Stoffe sind unbedingt mit einem Schild

zu versehen, das ihre Gefährlichkeit kennzeichnet. Ist man nicht sicher, dass diese Chemikalien nicht in unberufene Hände (besonders von Kindern) kommen können, so ist es dringend erforderlich, sie einzuschliessen, um jedem Unglücke, für welches man nicht nur die gesetzliche, sondern auch die moralische Verantwortung tragen müsste, vorzubeugen. Bei denjenigen Materien, die eine Berührung mit der Luft nicht vertragen, nimmt man als Verschluss für Glasgefässe keine Korken, sondern Glasstöpsel. Um Flüssigkeiten, wie die meisten Entwicklerlösungen, vor allem in stark konzentrierter Form, vor dem Einfluss der in die Flasche mit eingeschlossener Luft zu schützen, die ja die Lösung angreifen würde, benutzt man kleine Glaskügelchen, welche in die Flasche hineingeworfen werden, bis die Flüssigkeit diese ganz ausfüllt. Lichtempfindliche Chemikalien sind möglichst im Dunkeln aufzubewahren, oder auch in braunen oder gelben Glasgefässen. Aber ebenfalls diejenigen Stoffe, welche keine der genannten Eigenschaften aufweisen, bringt man immerhin besser in verschlossenen Gefässen unter, wenn dies auch nicht unbedingt nötig ist.

Jedes Gefäss muss eine genaue Angabe des Inhaltes führen, wobei es empfehlenswert ist, bei Mischungen auch die genaue Zusammensetzung zu vermerken, sowie den Zweck, für den der betreffende Stoff beziehungsweise die Mischung verwandt wird. Besonders bei einer reichhaltigen Chemikaliensammlung dürfte sich dies empfehlen. Ferner ist es noch nützlich, das Datum des Erwerbes oder der Mischung auf der Flasche anzugeben. Damit die Aufschrift nicht durch Wasser oder Feuchtigkeit verwischt werden kann, schreibt man solche mit chinesischer Tusche und überzieht ausserdem noch zum besseren Schutze das Etikett mit Zaponlack.

Ätzende Stoffe sind vor allem: Ammoniak, Chlorwasserstoffsäure, Essigsäure, Eisenchlorid, Fluorwasserstoffsäure, Aetzkali, Aetznatron, Karbolsäure, Salpetersäure, Schwefelsäure und Silbernitrat.

Zu den Giften gehören sämtliche Chromate (so z. B. Kaliumbichromat), Bleisalze (z. B. Bleinitrat), Formalin, Kaliumcyanid, Kaliumferricyanid, Oxalsäure sowie die Oxalate, Pyrogallussäure, Quecksilberchlorid, Silbernitrat und Urannitrat sowie die obengenannten ätzenden Säuren.

Als feuergefährlich merke man sich: Alkohol, Aether, Azeton, Benzin, Benzol, Kollodium, Terpentin und Zelluloid (woraus z.B. die Unterlage von Films besteht)

Die Eigenschaft, gegen Licht empfindlich zu sein, haben in fester Form vor allem Bromsilber, Chlorsilber und Jodsilber, dagegen nur in Lösung Goldchlorid, Kaliumferricyanid, Kaliumferrioxalat, Kaliumpermanganat und Quecksilberchlorid.

Volatil sind Alkohol, Ammoniak, Aether, Benzin, Benzol, Fluorwasserstoffsäure, Kollodium und Terpentin.

Als wasseranziehende Stoffe müssen erwähnt werden: Alkohol, Eisenchlorid, Essigsäure, Goldchlorid, Kaliumcyanid, Kaliumcarbonat, Aetzkali, Aetznatron, Rhodan ammonium, Rhodankalium, Schwefelsäure, Urannitrat sowie Zitronensäure.

Ihren Wassergehalt verlieren: Eisenvitriol, Kupfervitriol, Natriumcarbonat, Natriumsulfit und Oxalsäure.

Gänzlich ihren chemischen Charakter durch Berührung mit der Luft ändern: Aetzkali, Aetznatron, Kaliumcyanid, Kaliummetabisulfit und Natriumsulfit.

Das obige Verzeichnis soll auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben, jedoch dürften die hauptsächlichsten Chemikalien, die für uns in Betracht kommen, darin berücksichtigt sein. Nötigenfalls erkundige man sich bei dem Lieferanten, der gerne Auskunft geben wird.



Gratisvergrößerungen und unlauterer Wettbewerb.

[Nachdruck verboten.]

Ein bekannter Geschäftstrick aus der Photographen-Branche beschäftigte in letzter Instanz den Strafsenat des Königl. Oberlandesgerichts Dresden. Der Kaufmann Johann Robert Mertner ist seit dem Jahre 1906 Inhaber der »Mitteldeutschen Elektro-photographischen Kunstanstalt« in Dresden. Er verschickte an unzählige Adressen ein Zirkular, in dem er die Vorzüge seines Unternehmens hervorhob und jedem bei Einsendung einer Photographie eine nach dieser angefertigte Vergrößerung unentgeltlich versprach. Auch die

Zusendung sollte portofrei erfolgen. Als Gegenleistung hatten die Einsender einer Photographie lediglich die Firma in ihrem Bekanntenkreise zu empfehlen, denn »durch Empfehlungen mache man Geschäfte« hiess es in dem Zirkular. Die Sache hatte aber einen Haken. Wohl bekamen alle diejenigen, die dem schlaunen Geschäftsmann ein Bild zugeschickt hatten, eine vergrösserte Photographie, aber unretuschirt, also eine sogenannte rohe Vergrößerung, die für den Empfänger völlig wertlos war. Hiermit rechnete der Unternehmer, denn in einem

zweiten Schreiben wurden die Empfänger der unretuschierten Bilder darauf hingewiesen, dass die Retusche zu einem äusserst mässigen Preise erfolgen würde. Für die Vornahme der Retuschierung würden nur 3,50 M nebst Einrahmung des Bildes erbeten. Gleichzeitig hob der Unternehmer seinen vorzüglichen Retuschierapparat in den Himmel. Etwas Besseres könne es nicht geben. Der Verein zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes stellte gegen den Unternehmer Strafantrag und das Landgericht erachtete auf Grund der angestellten Erörterungen die Tatbestands-

merkmale des unlauteren Wettbewerbes für gegeben. Der Unternehmer wurde zu 1000 M Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt. Die von dem Verurteilten eingelegte Revision rügte falsche Anwendung des § 4 des unlauteren Wettbewerbs-Gesetzes. Das Rechtsmittel wurde jedoch mit der Begründung kostenpflichtig verworfen, dass der Angeklagte gehandelt habe, um unlauteren Wettbewerb zu erregen. Seine Angebote enthielten wissentlich falsche Angaben, wodurch das Publikum in einen Irrtum versetzt worden sei.



Die Ueberwindung der Monochrom-Bilder.

Eine Erwägung von Alois Ulreich (Wien).

Die gestern eröffnete Vorschau jener Bilder österreichischer Amateure, die für die Dresdener Ausstellung bestimmt sind, brachte eine photographische Sensation, über die zu sprechen notwendig erscheint, da von ihr ein starker Eindruck auf Laien und Fachkundige ausging, ein Eindruck, der sich fast auf allen Seiten zu dem Urtheile verdichtete: »Das monochrome Bild ist überwunden!«

Diese starke Wirkung übte eine Reihe von Dreifarbenkombinationsdrucken nach Autochromaufnahmen aus, die von so überraschender Natürlichkeit, packender Echtheit und farbenfreudiger Prächtigkeit sind, dass die Verblüffung, das Staunen und Bewundern der Beschauer begreiflich ist. Die gebotenen Motive sind gut gesehen, aber nicht neu. Sie bergen durchaus nicht das Geheimnis

dieses starken Eindruckes. Dieses ist vielmehr in der leuchtenden, bestrickenden Farbengebung gelegen, in dem klaren, wirklichkeitsechten Nebeneinander der Naturfarben, wie sie das Auge sieht.

Es dürften hier zum ersten Male der grossen Oeffentlichkeit des Laienpublikums aber auch den engeren Kreisen der Fachwelt mehrfarbige Bilder, die das Autochromverfahren zum Ausgangspunkt hatten, vorgeführt worden sein und zwar auf einer Stufe beachtenswerter, künstlerischer Vollkommenheit.

Gleich beim Auftauchen der Lumière'schen Farbenplatten wurde die Möglichkeit ihrer Verwertung zur Herstellung mehrfarbiger Papierbilder in der Fachpresse in eifriger Weise diskutiert. Man erinnert sich gewiss der Phasen dieses

nahe zurückliegenden Kampfes, der schliesslich mit der friedestiftenden Gewissheit endete, von einer Autochromaufnahme durch Farbenfiltration zweckmässige Teilnegative zu erhalten, die sich (durch Vergrössern etc.) für den Dreifarbenkombinationsdruck in seinen verschiedenen Techniken verwenden liessen. Seitdem hörte man von der Sache, die sich damals im Stadium der Laboratoriumsversuche befand, nichts mehr, etwa einige Zeitschriftennotizen ausgenommen. Unisomehr überraschten uns die Bilder, die auf dem neuen Wege hergestellt waren, durch den Grad ihrer Vollkommenheit.

Neben ihnen erblassten die armen Monochromdrucke, unter denen es viel Vorzügliches gab. Sie wurden von der lebensfrohen, klaren Farbenpracht der neuen Bilder einfach in den Hintergrund geschoben. Da die Dreifarbenbilder mitten unter den Monochromdrucken hingen, wurde unwillkürlich der Kontrast noch stärker betont und zu Vergleichen herausgefordert. Wie ungünstig fiel dieser Vergleich — um ein Beispiel auszuwählen — für eine Sepia »Wiese mit Gebüsch« aus, wenn man das benachbarte Farbenbild, das ein ähnliches Motiv vortrug, in Konkurrenz zog! Hier grün, rot, blau in vielfachen Abstufungen, dort unwahrscheinliches Sepia über Gebüsch, Wolken, Wiese und Blumen gebreitet. Die Einförmigkeit dieses Bildes hielt den darüberleitenden Blick nicht auf, während

die saftige Farbenkraft des ersteren das prüfende Auge sofort anzieht und gefangen nimmt.

Diese Vergleiche und Eindrücke nahmen die Betrachter in begreiflicher Weise gegen die monochromen Drucke ein. Trotzdem kann gesagt werden, dass die Ueberwindung des einfarbigen Bildes keine Verdrängung desselben bedeutet. Das monochrome Bild ist »photographischer«. Es steht der Lichtbildkunst vorläufig näher als der Dreifarbenkombinationsdruck, dessen bestechende Vollkommenheit nicht so sehr durch photochemische Vorgänge, als vielmehr durch weitgehende zeichnerische Eingriffe erreicht wird.

Die Wirkungen dieser Ausstellungsschau werden sich zunächst in einer intensiven Pflege der Autochromie und des Dreifarbendruckes dartun. Das Bestreben solche Bilder herzustellen — leuchtete gestern schon vielen Amateuren aus den Augen.

Die komplizierte Art des Dreifarbendruckes dürfte den monochromen Auskopier- und Entwicklungspapieren keine Einbusse bringen. Er wird stets eine interessante Ausnahmestellung einnehmen, niemals aber die leichtere Bildherstellung des einfarbigen Druckes verdrängen, es sei denn, dass die Bemühungen ein Auskopierpapier für Farbplatten herzustellen, einmal von Erfolg gekrönt sein werden.

Wien, den 19. März 1909.



REPERTORIUM

Der Edison-Akkumulator. Gewaltig wächst die Zahl wichtiger Erfindungen auf technischem, namentlich aber elektrotechnischem Gebiete. Kaum haben wir eine grossartige Umwandlung der Glühlampentechnik durch Einführung der neuen 70% stromsparenden Metallfadlampen erlebt, welche jetzt als Intensiv-Osramlampen schon in so hohen Kerzenstärken angefertigt werden, dass sie als Ersatz für Bogenlampen zur Strassenbeleuchtung Verwendung finden, so erhalten wir jetzt Kunde von einer neuen epochemachenden Erfindung Edisons, die eine fast unerschöpfliche Akkumulatoren-Batterie darstellt und berufen ist, das Strassenbahnwesen der ganzen Welt völlig umzugestalten. Das Prinzip dieser Dauerbatterie beruht darauf, dass sie die verbrauchte Kraft sogleich wieder ersetzen und noch einen Ueberschuss für Beleuchtung etc. aufspeichert. Ueber die eigenartige Konstruktion werden schon nähere Angaben bekannt. An Stelle des bisher für diese Apparate verwendeten, hauptsächlich aus Blei und Bleiverbindungen bestehenden Materials wird jetzt Nickel und statt der dazugehörigen Säuren werden andere bisher noch nicht verwendete chemische Produkte benutzt. Hierdurch wird auch der den bisherigen Konstruktionen der Akkumulatoren-Batterien anhaftende unangenehme Säuregeruch vermieden. Edison hat die ersten Versuche auf der New Yorker Strassenbahn vorgenommen und man ist, durch die günstigen Resultate von der zuverlässigen Funktion des neuen Systems überzeugt, sofort daran gegangen, einen regelmässigen Verkehr mit neuen Wagen einzurichten. Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass dieser Betrieb im Vergleich mit dem jetzt üblichen nicht billiger sein wird; die Tatsache aber, dass die Unter-

bezw. Oberleitung überflüssig wird, stellt eine wesentliche Vereinfachung des Betriebes dar und so manche in dem alten System begründete unliebsame Störung wird vermieden. Ein weiterer günstiger Gesichtspunkt, der wesentliche Vorteile gegenüber dem alten System aufweist, liegt darin, dass jeder Wagen seinen eigenen Antrieb besitzt und ein gemeinsames System für den ganzen Betrieb also nicht in Mitleidenschaft gezogen werden kann.

Lz.

(Technische Beleuchtungskorrespondenz.)

Anm. Bekanntlich arbeitet Edison schon seit Jahren daran einen neuen Akkumulator zu konstruieren, der praktischer als die bisherigen Blei-Akkumulatoren ist, deren kolossales Gewicht es durch die Transportkosten unmöglich macht, die elektrische Kraftquelle an geeigneten mit Naturkräften ausgestatteten Orten zu sammeln und auf weite Entfernungen hin zu transportieren. Das Problem scheint mit dem neuen Edison'schen Akkumulator durch die Verwendung des Nickels ein gutes Stück weiter gekommen zu sein, denn Nickel hat ein viel geringeres spezifisches und Atomgewicht, hat also ein doppeltes Moment für die Erleichterung der Vorrichtung. Der neue Akkumulator soll sich 20 Jahre lang gebrauchsfähig erhalten. Man wird die Nachrichten, die aus amerikanischen Blättern stammen zunächst mit Vorsicht aufzunehmen haben, da man gewöhnt ist, dass die Nachrichten aus dem Edison'schen Laboratorium reklamehaft aufgebauscht werden. Trotzdem ist aber in jedem Falle noch etwas gutes herausgekommen.



**Bei der Redaktion
eingegangen**

Die Firma Dr. Stäble & Co. in München sendet ihre neue Belichtungstafel. Die bisher bekannten Belichtungstafeln beruhen auf dem Prinzip, dass für die verschiedenen Aufnahmeverhältnisse (Objekt, Beleuchtung, Tages- und Jahreszeit, Plattenempfindlichkeit und Abblendung) Tabellen aufgestellt werden, aus denen man durch Multiplikation die Belichtungszeit finden kann. Nun ist es nicht jedermanns Sache, Brüche miteinander zu multiplizieren und Rechenexempel wie z. B. $2\frac{1}{2} \times \frac{1}{3}$ gehören für viele Leute zu den unlösbaren Problemen.

Man hat diesem Uebelstand dadurch abzuhelpen versucht, dass man das Multiplizieren ganz oder teilweise durch Anwendung von Schiebern ersetzt; es darf wohl der Auffassung jedes Einzelnen überlassen bleiben, ob er hierin eine zweckmässige Abhilfe erblickt. All denen, die sich mit dem Gebrauch von Schiebern nicht befreunden können, wird die Mitteilung Interesse bieten, dass der Photo-Physiker Dr. Staebke in München in dem Buch »das photographische Objektiv von A. Neumann und Dr. F. Staebke (Leipzig, Liesegang's Verlag), eine auf ganz neuem Prinzip beruhende Belichtungstafel aufgestellt hat, die eine ungemein einfache und sichere Handhabung bietet. Bei dieser Belichtungstafel ist nämlich nach Art der logarithmischen Rechnung das Multiplizieren durch das Addieren ersetzt; man entnimmt den einzelnen Tabellen wie früher die für die betreffenden Aufnahmeverhältnisse giltigen Zahlen (lauter ganze Zahlen) addiert sie und kann dann in der letzten Tabelle für die erhaltene Summe ohne weiteres die Belichtungszeit ablesen. (D. R. G. M. 370189).

Ein Beispiel wird den Fortschritt am raschesten klar machen; es sei im Januar Nachmittags 3 Uhr bei Sonnenschein eine Schneelandschaft mit der Blende 1:11 aufzunehmen; Plattenempfindlichkeit sei $20^\circ W.$; nach einer bekannten Belichtungstafel älteren Systems hätte man zu rechnen: $8 \times 1,5 \times \frac{1}{3} \times 4 \times \frac{1}{50}$ Sekunden,

wofür man je nach seiner rechnerischen Gewandtheit früher oder später (oder vielleicht überhaupt nie) $\frac{16}{50}$ also ca. $\frac{1}{3}$ Sekunden enthält. Bei der neuen Belichtungstafel ist nur zu rechnen: $5 + 2 + 1 + 5 + 7 = 20$; bei 20 findet man in der letzten Tabelle ohne weiteres $\frac{1}{3}$ Sek.

Diese Belichtungstafel, die auch im photographischen Hauptkatalog des Optischen Werkes Dr. Staebke & Co., München, enthalten ist, wird nunmehr von der genannten Firma in handlichem Format auf zähem Karton gedruckt, herausgegeben und ist durch alle besseren Photo-Handlungen oder wo nicht erhältlich, direkt von der Firma Dr. Staebke & Co., zum Preise von 30 Pf. zu beziehen.

W

Die Firma E. G. Clément in Paris sendet Prospekte über ihren kinematographischen Apparat »Mirax«, der sowohl für feste Aufstellung, theatralische Lichteffekte, Reklamen und Verführungen im Herumziehen gebaut wird. Hinzugefügt ist ein Verzeichnis von Kinematographen-Films mit den verschiedensten Szenen in Rollen von 3—10 m. Ein weiterer Prospekt verzeichnet Projektionsapparate und Kameras und ein vierter eine Briefmarken-Kamera »Mirophot«, die 15 Aufnahmen auf einer Platte zu machen gestattet.

Patentliste

(Schluss)

Gebrauchsmuster-Anmeldungen:

No. 364194. Bei geschlossener Feuerschutztrommel gesperrter Bogenlampenschalter für Kinematographen Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

No. 364193. Einsatzstück für Pappkassetten in Verbindung mit einem Rahmen, welcher das Zerkratzen der Platte verhindert. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 364199. Einsatzstück für Pappkassetten mit abgeschrägter Kante. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 364201. Auszugschleue für Flach-Kameras. A. Hch. Rietzschel, G. m. b. H., Opt. Fabrik, München.

No. 364203. Zwischen zwei Rahmen aus Pappe eingeklebtes, transparentes Bild für Kinetographen und Zauberlaternen. Fa Otto Stauber, Fürth i. B.

No. 364296 Hebelauflösung an photographischen Objektv-Verschlässen, System Grundner, Heinrich Marx, Hohen-Neuendorf b Berlin (Nordb.).

No. 364319. Bildeinstellvorrichtung für Kinetographen. Deutsche Mikroskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

No. 364342. Anordnung für den Luft Ein- und Austritt an photographischen Kameras. Arndt & Löwengard, Wandsbek.

No. 364502 Transporttasche für photographische Apparate u. dergl. August Mehlgarten, Cassel, Holländischestr. 98¹/₂.

No. 364507. Höhenverstellung für Objektivträger. A. Hch. Rietzschel, G. m. b. H., Optische Fabrik, München.

No. 364592. Objektivträger - Gestell mit zwischen Schlitten und Objektivträger vorgesehenem, sich selbsttätig bewegenden Verriegelungsglied. Fabrik photographischer Apparate auf Akt. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 363917. Andrückfeder mit Spirale, welche das Papier in einem Kopirrahmen festhält. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 363918. Kopirrahmen mit angelenktem Deckel. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 363934. Aufhängeöse zum schrägen Aufhängen von Kopirrahmen. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 364044. Lichtpaus - Apparat. Nathalie Lassahn, geb. Lefèvre, Stuttgart, Reinsburgstr. 220.

No. 364607. Aus einem Winkelring bestehender Lamellendrehring für Irisblenden. Voigtländer & Sohn, A.-G., Braunschweig.

No. 365032. Dichtungsvorrichtung für Schieber von Pappkassetten. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 365205. Rasch lösbare Verbindung von Kassettenübertragern an photographischen Verschlässen. Alfred Gauthier, Calmbach.

No. 365208. Einstellklappe für den Mattscheibenrahmen photographischer Apparate. Otto Spitzer, Berlin, Gleditschstr. 47.

No. 365044. Vorrichtung zum Warmaufziehen von Flachgebilden. Adolf Brückan jr., Berlin, Bethanien-Ufer 5.

No. 365131. Verstellbarer Ständer mit einem Arrangement von einer Anzahl ringförmig verteilter Gashänge - Glühlichtlampen für photographische Aufnahmen. Anton Cremmer, Darmstadt, Reitelstrasse 39.

No. 365233. Vorrichtung zur Beseitigung des bei der Entwicklung von sogenannten Weispausen auf der lichtempfindlichen Schicht sich bildenden Schlammes bei Lichtpausapparaten mit selbsttätiger Entwicklung. Jakob Röttgen, Weyertal 7 und Jul. Frey, Sülzburgstr. 142, Köln-Sülz.

No. 365304. Kinematographischer Vorführungsapparat mit der Andordnung des Räderwerkes auf der einen Seite der Grundplatte. Budérus Kinematographenwerke, G m b H., Hannover.

No. 365494. Objektivverschluss, bei dem innerhalb des Gehäuses und teilweise daraus hervorragend eine Zifferscheibe angeordnet ist, die vom Fingerhebel aus angetrieben wird und die Ziffern an einem Fenster vorbeigeführt. Kodak Ges. m. b. H., Berlin.

No. 365786. Fernauflösung für pneumatische Objektivverschlässen an photographischen Apparaten. Carl Wüstefeld, Cassel, Ober Carlstr. 8.

No. 365787. Kamera für kinematographische gleichzeitige Dreifarbenaufnahme und Wiedergabe. Hermann Isensee, Berlin, Görlitzer Ufer 23.

No. 365184. Standentwicklungsapparat für photographische Trockenplatten, bestehend aus einem Behälter mit im unteren Teil senkrecht verschiebbar eingesetzten, beim Anheben durch Schaugläser des oberen Teils sichtbaren Plattenrahmen. H. Jahn, Breslau, Lützowstr. 17.

No. 365495. Gestell für photographische Films oder Papiere, das aus einer Vereinigung von mehreren Röhren besteht. Kodak Ges. m. b. H., Berlin.

No. 365933. Photographische Entwicklungsschale mit herausspringender Ecke. Brümmer & Dietrich, Dresden-Löbtau.



Visitenkarten höflich abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

Goltz & Breutmänn

— Dresden A., Pillnitzer Strasse 49. —
Spiegel-Reflex-Kamera
„Menlor“ und „Klein-Mentor“.

Haupt-Katalog **Emil Wünsche** No. 90
Arbeitsgesellschaft für photographische Industrie Dresden
kostenlos.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.

Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium“.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler { „Rudolf“ | Farben- „Ernin“
 „LCM“ | Tonbad
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

K **PACKSTEDT & PÄTHER** »

G. m. b. H. — Hamburg—Eppendorf
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farberreiz. Paris. New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin W. 57
Mansteinstr. 3.

A.H.(H.) RIETZSCHFL., G. m. b. H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.

Objektive „Linear“ und „Baryt“-Anastigmat-Apparate „Clack“ u. „Tip“. Katalog Nr. 134 gratis.

Dr. STATIUS & Co., G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopier- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP

BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. * Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr

Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelndeze Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!

(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver-Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

DIE FOCO-DOSE

Ist ein idealer Entwicklungsapparat für jeden Photographen.
LOUIS LANG, DRESDEN 9



MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten
SARRASS-POSTKARTEN, grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.

Fernspr. 3212 Tel.-Adr.: Visitenkarten
3213 (Dir.) Berlin SO. 16 Rumyestr. 19.
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik fotogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albuns, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner

Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER (Concordia glanz Mignon matt)
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Südtalien, Sicilien, Messina

vor und nach dem Erdbeben, fein color. 50 ass.
Glaserestereoskopbilder liefert gut und billig.
Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft Berlin Westfiliale
C., Jerusalemerstr. 17 W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Zu Anfang April findet ein tüchtiger **Kopierer**, auch im Kohleindruck erfahren, angenehme und dauernde Stellung. Derselbe muss eine gute Aufnahme machen und abwechselnd eine Sonntagsfiliale vertreten können. Werte Angeb. mit eigenem Porträt, und Gehaltsforderung an Hofphotogr. **Haeyn-Wilms**, Bielefeld. [3331]

Gehilfe für Alles, welcher ganz selbständig arbeitet und mich vertreten kann, kann zum 1. Mai eintreten. Alter nicht unter 23 Jahren. Angeb. mit Photographie u. Zeugnisabschriften erb. an **P. H. Höltgen**, Düsseldorf. [3332]

Zum 15. April suche ich einen durchaus tüchtigen **Retuscheur**, erste Kraft, welcher die Pigment-Retusche ebenfalls vollst. beherrscht. Alter nicht unter 24 Jahren. Gehalt 180 Mk. monatl. und Reiseentschädigung. Zeugnisse und eigenes Porträt erbeten an **F. Schinsky**, Hofphotograph, Helgoland. [3333]

Gesuchte Stellen.

Ein jüngerer, tüchtiger Mitarbeiter, der nach Absolvierung der Münchener Lehranstalt 1 1/2 J. in der Praxis tätig ist, sucht zum 1. April od. später Stellung als **Gehilfe für Alles** in einem neuzeitlich arbeitenden Atelier. Suchender bevorzugt einen Posten in einem kleineren Geschäfte, wo er Gelegenheit hat, sich in allen praktischen Arbeiten weiter auszubilden. Gehaltsanspr. 100 M monatl. Werte Angeb. erb. an **S S.**, München, Schwanthalerstr. 54 I. [3334]

I. Kopierer, durchaus selbständiger Arbeiter, der bis jetzt nur in feinsten Geschäften tätig war, sucht in Süddeutschland anderweitige Stellung. Eintritt 14 Tage nach Engagement. Werte Angeb. erb. unter M. V. 279 bahnpostlagernd Frankfurt a. M. [3335]

I. Neg.- u. Pos.-Retuscheur, im Korrigieren und Schaben durchaus perfekt, sucht nur dauerndes Engagement. Referenzen I. Firmen zu Diensten. Antritt kann sofort erfolgen. Angeb. erb. an **W. L.**, bei Schreiber, Frankfurt a. M., Bergstr. 86. [3336]



Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export. August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.



Bitte Schutzmarke merken.

Sitzen Sie viel?

Gressner's unachahmliche Sitz-Auflage aus Filz für Stühle und Schemel D. R. G. M. verhindert das Durchscheuern und Glänzenderwerden der Bekleider. In ca. 9900 Büros eingeführt. Deutsche Bank allein 730 Stück. Gebr. Körtling 360 Stück. Allg. Elektr.-Ges. Berlin 1075 St. Zahlreiche Anerkennungschriften allerersten Firmen und Behörden. Ferner werden empfohlen: **Gressner's Briefmarken Anfeuchter** (D. R. G. M.) gestattet mässiges und gleichmässiges Anfeuchten der Marken, Nadelkissen für Kontore, Filz-Unterlagen für Schreibmaschinen etc. Preisliste frei von Gebr. Gressner, Berlin-Schöneberg 497.



Geka-Werke
OFFENBACH
Dr. G. Krebs



OFFENBACH AM MAIN.

Bestbewährte Chemikalien
- für die Photographie -

Entwickler: Metol-Hydrochinon

in concentrirter Lösung, ein Rapid-Entwickler von höchster Vollkommenheit.

Fixirsalz sauer
Tonfixirsalz, Lacke.

Blitzlichtpräparate

Neuheit! „Geka“ Neuheit!

Palloxal-Tonbad.

W. Sch. P. a.

zur Erzielung tiefschwarzer Töne auf allen Mattpapieren.

Man verlange Katalog.

Zu vermieten:

1 Fabrikraum 78 qm Meter für Photographen geeignet, electr. Lichtanlage, Wasserl., 2 Kon- torzimmer und Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör z. 1. Juli 09 zu beziehen. Kein Pho- tograph hier am Ort. Beste Geschäfts- lage Zu erfragen Mourgues, Zossen (Vorort von Berlin), Berliner Str. 28. [1517]

ERFINDUNGEN

werden unter sorgfält. Bearb. zum Patent und Gebrauchsmuster angemeldet sowie verwertet unter billigster Berechnung. Rat u. Auskunft kostenlos. — Ia Referenzen — Patent- und Ingenieur-Bureau G. DRENKER, Cöln, Am Bayenturm 21. — Telephon 9554.

Erfinder,

welche sich ihre Erfindung oder Idee zu Nutzen machen wollen und vorher vertrauensvoll meinen Rat einholen, den ich kostenlos erteile, *sparen Geld* und werden vor oft bitteren Enttäuschungen bewahrt. Da ich ausschließlich nur gute Erfindungen, hauptsächlich Massenartikel, zum Verkaufe übernehme, für die ich stets Interressenten habe, bin ich in der Lage mich mit jeder einzelnen Sache richtig befassen und einen denkbar besten Erfolg zusichern zu können. Verbesserungen an Erfindungen und Ausarbeitung solcher nach Ideen übernehme ich kostenlos. Strengste Diskretion für anvertraute Ideen. W. Bäuerle, Ingenieur, Würzburg, Huttenstrasse 10. [1518]

Konkurrenzlos in Nähe mehrerer Militärkasernen und unweit des Bahnhofs Graudenz ein

Photographisches Atelier

mit Laden und Wohnung vom 1. 4. 09 zu vermieten. Briefliche Meld. unter F. Z. 91 an den „Geselligen“ Graudenz erbeten. [1519]

Für Trockenzwecke!

Zum Ventilieren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind **D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren** anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich: **Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.**

Bergmann

Papiere

beliebteste
Marke!

Dr. R. Krügener's
Preisliste für 1909 No. 23

über

Delta-Kameras

ist erschienen.

Sie enthält viele

beachtenswer'e Neuheiten!

Versand gratis und franko.

Dr. R. Krügener
Frankfurt am Main 63.

Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonswall
No. 18.

empfeht seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten
höchstempfindlichen Platten
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation
Billige Preise. Prompte Bedienung.
Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

= PLATINO-UNION, =

Gesellschaft m. b. H.

WIEN IX|1, Severingasse 11.

TELEPHON 22653.

Telegr.-Adr.: PLATINO WIEN.

Ostera-Platinpapier!

Das vornehmste Ausdrucksmittel der photographischen Technik.

Einfacher in der Behandlung als irgend ein anderes photographisches Auskopir- oder Entwicklungs-Papier.

==== Unbegrenzte Haltbarkeit der Bilder. ====

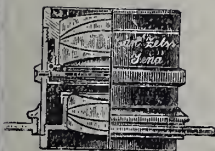
Die Ostera-Platinpapiere sind echte Platinpapiere und nicht mit Papieren zu verwechseln, welche „platinähnliche“ Drucke liefern sollen.

Kein Auschloren! Kein Tonbad! Kein Tonfixirbad! Keine komplizierte Entwicklung! Kein langes Wässern! Keine Verletzbarkeit der Schicht!

☛ Zu beziehen durch alle besseren Handlungen. ☚

Prospekte, Preislisten und Gebrauchs-Anweisungen auf Wunsch gratis und franko.

ZEISS OBJEKTIVE



1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS



:: Man verlange Prospekt Pw. ::

Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:

Berlin
Frankfurt a.M. **CARL ZEISS**, London
Hamburg — JENA — St. Petersburg
Wien

GETTY RESEARCH INSTITUTE



3 3125 01472 5812



Bromsilber = Papier



für Vergrößerung

NPG

für Kontakt

Die verbreitetste Marke auf der ganzen Welt.

Das Bild.

Monatsschrift für photographische Bildkunst.

Abonnement pro Jahr (April beginnend) M 2,— für Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Für das Ausland M 2,60 bei freier .. Zusendung. ..

Probeheft kostenlos.



N. P. G. Bibliothek.

Eine Sammlung ausführlicher Abhandlungen über die einzelnen Papiersorten und Verfahren. □ □

Um den Bändchen weiteste Verbreitung zu sichern, haben wir den

Preis auf 20 Pf. festgesetzt.

Zunächst erschien:

Band 1 Bromsilber-Papier

2 Katatypie;

weitere Bändchen in Vorbereitung. .. Bezug durch die Photo- oder Buchhandlungen. Wo nicht erhältlich gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 5 Pfennig für Porto.

Neue Photographische Gesellschaft

Aktiengesellschaft

Steglitz 18.

